

Donnerstag, 11. April 2013

SPORT

Weltweit Vorreiter

Kronen Zeitung präsentiert



30TH VIENNA CITY MARATHON
14. APRIL 2013

Wien hat in Bezug auf die Technik die Zukunft des Marathonlaufs immer wieder neu erfunden



◀ Professor Alois Ferscha – der führende Kopf der Innovationen beim Marathon.

Der Vienna City Marathon ist als Vorreiter in Bezug auf die Technik weltweit die Nummer 1. Immer wieder hat Wien die Zukunft des Laufsports erfunden. Die erste große Innovation stieg 1995, als Wien weltweit der erste Top-Marathon war, der die Zeitneh-

mung mit dem Champion-Chip durchführte und so Nettozeiten stoppen konnte. Oder dagegen eine Kleinigkeit, aber auch sehr wichtig: Für haltbare Startnummern wurde ein Papier gefunden, das bei Logbüchern der US-Armee Verwendung fand. Und 2000 gelang mit dem SMS-Ergebnisdienst eine

weitere Technik-Weltpremiere. Ebenso hat Wolfgang Konrad mit seinem Team das erste Online-Anmeldesystem bei einem österreichischen Marathon entwickelt: „Früher haben wir die Anmeldungen wäschekorbweise von der Post geholt. Ein irrer Aufwand, der zum Glück schon lange wegfällt.“

Ein Glücksfall im Zusammenhang mit vielen technischen Innovationen ist vor allem Alois Ferscha von der Uni Linz. Der Professor vom Institut für Pervasive Computing entwickelte mit seinen Mitarbeitern auch die VCM App für Smart Phones und Tablets. Mit der Applikation kann zum Beispiel jeder Benutzer während des Rennens verfolgen, wo sich ein bestimmter Läufer befindet. Durch das freiwillige und anonyme Freigeben der Positionen der App-Benutzer kann eine sogenannte Heatmap generiert werden.

Über 40.000 Läufer sind Sonntag in Wien auf den Beinen. Wien bietet ihnen vom SMS-Ergebnisdienst bis hin zu einer App alles. Und ein High-Tech-Token (kl. Bild re.) ist in Entwicklung.



Fotos: Gerhard Gradwohl (2), VCM

Zuwachs aus Nachbarländern explodiert – gestern 41.035 Anmeldungen

79.000 Nächtigungen! Marathon bringt der Wirtschaft Umsatz von 20 Millionen

Der Zuwachs an Teilnehmern ist seit 2006 beim Vienna City Marathon noch einmal förmlich explodiert – allen voran beeindruckt die Läuferzahl Österreichs. Diese ist in allen fünf Bewerbungen von 18.749 um knapp 10.000 Teilnehmer auf 28.644 gestiegen. Was auch auf den Boom der vielen kleinen Laufveranstaltungen in Österreich zurückzuführen ist, bei denen die Hobbyläufer für einen Start beim Vienna City Marathon motiviert werden.

Neben Österreich kommen die meisten Läufer aus Deutschland und Italien (siehe Statistik rechts), da-

hinter schon Ungarn, das wie alle Nachbarländer des früheren Ostblocks in den letzten Jahren einen enormen Anstieg verzeichnete.

Meldezahlen nach Ländern		
	2006	2013
Österreich	18749	28644
Deutschland	1681	3509
Italien	314	1205
Ungarn	176	887
Frankreich	304	737
Schweiz	224	535
Großbritannien	152	519
Polen	46	427
Slowakei	36	362
Slowenien	33	352
Kroatien	28	328
USA	177	326
Niederlande	125	317
Tschechien	44	307

Im Sog der immer größer werdenden Teilnehmerzahlen (gestern waren es offiziell 41.035 aus 118 Ländern) fließt logischerweise immer mehr Geld in die Kassen der Wirtschaft. Heuer verzeichnet der Wien-Tourismus, der übrigens von der Premiere 1984 an Partner des Marathons ist, allein 79.000 Nächtigungen. Und die Umwegrentabilität, also sämtliche Ausgaben, die im Zuge des 30. Vienna City Marathons getätigt werden (von den Hotelkosten), wird auf fantastische 20 Millionen Euro geschätzt. . .

Olaf Brockmann

Damit erhält man Aufschluss, wo die Zuschaueransammlungen besonders dicht sind – eine wertvolle Info für die Sicherheitsplanung. Organisatorchef Gerhard Wehr: „Spannend war auch, wohin Fans und Läufer nach dem Rennen gehen. 2012 waren das Steirer-Fest auf dem Rathausplatz, das Alte AKH und das Schweizerhaus am stärksten frequentiert.“

Am Ende der Entwicklungsphase befindet sich der Sports Community Token, ein Miniatur-PC im Armbanduhrformat. Er ermöglicht dem Sportler u. a., per Knopfdruck seine Zeit und Platzierung zu tweeten. Weiters bietet der Token die Möglichkeit zur Speicherung sensibler gesundheitsbezogener Daten, die dem Rettungsdienst im Ernstfall sofort zur Verfügung stehen.

Matthias Mödl

